

RESOPAL®-HPL

CHEMIKALIENBESTÄNDIGKEIT

Die folgende Liste ist eine Übersicht über die Beständigkeit von RESOPAL-HPL (bei Raumtemperatur) gegenüber der Einwirkung von häufig vorkommenden oder verwendeten Substanzen (fest, gelöst, flüssig, gasförmig).

Ausführlichere Informationen können bei der Resopal GmbH angefordert werden.

Gruppe 1

Widerstandsfähig sind RESOPAL-HPL gegen nachstehende Substanzen und Reagenzien. Diese Chemikalien verändern bei längerer Einwirkzeit (in Anlehnung an DIN EN 438-2, Abschnitt 26, bzw. ISO 4586 sind das 16 Stunden) die Oberfläche des HPL nicht.

Lösungsmittel: z. B. Aceton, Alkohole, Dimethylformamid (DMF), Dimethylsulfoxid (DMSO), Tetrahydrofuran (THF), Terpentin, Benzin

Organische Säuren: z. B. Essigsäure, Zitronensäure, Benzoesäure

Laugen bis 10%: z. B. Ammoniak, Natronlauge, Kalilauge

Anorganische Salze: z. B. Kochsalz, Gips, Zement

Organische Verbindungen: z. B. Amine, Formaldehyd, Phenol

Haushaltschemikalien: z. B. Kosmetika, Nagellack, Lippenstift, wasserlösliche Klebstoffe, Tinte, haushaltsübliche Reiniger und Detergentien, Kaffee, Tee

Desinfektionsmittel: z. B. Alkohole, Aldehyde, quaternäre Verbindungen

Gruppe 2

Oberflächen von RESOPAL-HPL werden nicht verändert*, wenn nachstehend aufgeführte Substanzen (insbesondere in flüssiger oder gelöster Form) verschüttet werden und sie nur kurzfristig einwirken, d.h. wenn die Platten innerhalb etwa **10-15 Min.** mit einem nassen Tuch abgewischt und anschließend trockengerieben werden.

* Einige Dekorfarben sind aufgrund ihrer Pigmentzusammensetzung säureempfindlich, sodass es zur Farbänderung und/oder zum Glanzverlust kommen kann. Es empfiehlt sich daher, die Farbwahl - und ggf. die Oberflächenausführung - mit der Resopal GmbH abzustimmen.

Anorganische Säuren bis 10%: z. B. Phosphorsäure, Salpetersäure, Salzsäure, Schwefelsäure

Laugen über 10%: z. B. Natronlauge, Kalilauge; laugenhaltige Industriereiniger

Färbende anorganische Salze: z. B. Eisenchlorid, Kaliumchromat, Kaliumdichromat, Kaliumpermanganat

Organische Farbstoffe: z. B. Kristallviolett (Gentianaviolett), Metylenblau

Gruppe 3

Nachfolgend aufgeführte Substanzen müssen **sofort** entfernt werden, da sie auch bei sehr kurzer Einwirkdauer Mattstellen und Rauigkeit auf der RESOPAL-Oberfläche hinterlassen können.

Anorganische Säuren über 10%: z. B. Phosphorsäure, Salpetersäure, Salzsäure, Schwefelsäure, Flußsäure, Königswasser; Industriereiniger, die anorganische Säuren enthalten

Klebstoffe (chemisch härtend)

Gruppe 4

Die häufige Einwirkung folgender aggressiver Gase und Dämpfe führt zu einer Veränderung der RESOPAL-Oberfläche.

Aggressive Gase: z. B. Brom, Chlor, Nitrose Gase, Schwefeloxide

Alle in diesem Datenblatt enthaltenen Angaben basieren auf dem aktuellen technischen Wissensstand, stellen jedoch keine Garantie dar. Eine Gewähr zur Eignung für bestimmte Einsatzzwecke oder Anwendungen wird nicht übernommen.